

Feuerwerk der Volksmusik

Der Oberpfälzer Waldverein pflegt nicht nur die Heimat, die Natur und das Wandern, sondern auch die Kultur. Das Musikantentreffen in Moosbach liefert den Beweis.

Moosbach. (gi) Über ein volles Gasthaus Bock freute sich der Vorsitzende des Oberpfälzer Waldvereins, Peter Franz. Die Gäste kamen aus Weiden sowie den Landkreisen Neustadt/WN, Schwandorf und Tirschenreuth. Im Haus mussten die Stühle zusammengetragen werden, damit jeder Gast einen Sitzplatz bekam. Niemand brauchte sein Kommen zu bereuen. Alle waren hellauf begeistert, beim Feuerwerk Bayerischer, Oberpfälzer und Böhmischer Volksmusik. Elf Gruppen waren gekommen, Franz führte durchs Programm.

Den Auftakt des Nachmittags mit Akkordeons, steirischen und böhmischen Quetschen, Blasinstrumenten und Gesang machten die Straßensolisten mit dem böhmischen Walzer „Bei Kerzenlicht“ von Ernst Mosch und „Drei Egerländer Freunde“. Im zweiten Durchgang begeisterten sie die Zuhörer mit den böhmischen Weisen „Tisnovanka“ und der „Lottchenpolka“.

Erstes Gastspiel

Zum ersten Mal gab die „Oberpfälzer Grenzgangmuse“ ein Gastspiel in Moosbach. „Der Felsenroaner“, der „Hiame-Zwiefache“, das „Springinkerl“ und „Aber heit“ animierten zum Mitsingen. Auch die weithin bekannte „Zoigl-muse“ hinterließ mit lustigen bayerischen Liedern wie „Mein bester Freund“, dem „Postfrosch“, „Echt bayerisch-echt fetzig“ und „Dow mou oiner hiern“ einen guten Eindruck in Moosbach.



Zum ersten Mal gab die „Oberpfälzer Grenzgangmuse“ ein Gastspiel in Moosbach. Mit „Der Felsenroaner“, der „Hiame-Zwiefache“, das „Springinkerl“ und „Aber heit“ animierten sie zum Mitsingen. Bild: gi

Immer wieder kommen die „Zammzupftn“ zum Musikantentreffen nach Moosbach. Ihr „Wasserfall“, ein „Bayerisch-Böhmischer“, die „Baruschka“ und die „Dreistoaner Polka“ erhielten Riesenbeifall. „Eine Zither kann nicht nur weinen und lachen, sondern auch singen“, führte Horst Peugler die Zuhörer in die Geheimnisse dieses Instrumentes ein. Dazu spielte er „Die singende Zither“, „Der dritte Mann“, ein Potpourri und den „Weg zum Herzen“.

„Die „pffiffign Knöpf“ zeigten einen lustigen Auftritt mit dem „Bass-Hauser“, dem „Schindelsteiner“, „Im Rin-

derfeld“ und dem „Präbichl“. Richard Schwabl gehört zum OWW-Vorstand, betreut die Vogel-Nistkästen und ist immer beim Musikantentreffen mit seinem Akkordeon dabei. Diesmal waren es der „Dämmerschoppen“, „Dort, wo meine Heimat ist“, das „Hirtenslied“ und die „Erinnerung an Zürich“, mit denen er erfreute.

Wolfgang Butz lud mit seinem Akkordeon mit dem „Zuchthauslied“, „Grüß di Gott, Frau Wirtin“, dem „Bajazzo“ und „Der alte Jäger“ die Zuhörer zum Mitsingen ein. Freddy Quinn hat es Eberhard Eugen angetan. Im „Quinn-Sound“ sang er „Feier-

abend“, „Die kleine Kneipe“, eine „Freddy-Quinn-Potpourri“ und „West Virginia“.

Urlaubsstimmung

Der „Jochen aus Waldsassen“ verbreitete mit seiner Gitarre und den Liedern „Wochenend und Sonnenschein“ sowie „Fliege mit mir in die Heimat“, bei denen alle mitsangen, Urlaubsstimmung. Den Abschluss bildeten Dr. Harald Piehler (Steirische) und Berthold Hierold (Kontrabass) mit dem Südtiroler „Ziegen-grom Ländler“ und dem „Schnupf-flaschl Boarischen“.